moonlit night

Vorsicht! Meine erste FF ^^

Von abgemeldet

einzigstes Kapitel

Stille.

Eine bedrückende und beinahe erstickende Stille.

Schwer erfüllt sie den Raum. Yami Malik liegt auf einem Bett. Er öffnet die Augen. Alles ist dunkel in dem kleinen Raum. Nur der Vollmond wirft sein silbrig-schimmerndes Licht in das Zimmer. Es regnet. Die Tropfen prasseln gegen das Fenster.

Wo ist er? Die Erinnerungen sind so verschwommen wie ein dichter Nebel im November. Ach ja... Yami Malik wischt sich mit dem Handrücken über die Augen. Seine Erinnerungen an die letzten Geschehnisse kehren wieder, wenn auch nur langsam. Der Pharao besiegte ihn im Battle City Turnier...er sollte ins Reich der Schatten verbannt werden. Doch Ishizu bat um eine zweite Chance für ihn. Warum, das hat er bis jetzt noch nicht verstanden. Vielleicht wusste sie, was auf ihn zukommen wird, wenn er ganz Mensch ist.

So bekam er einen eigenen Körper und jetzt liegt er hier, in einem Zimmer, irgendwo in Japan, fern von seiner Heimat. Unbewusst betastet er seine Stirn. Das Zeichen ist weg. Alles was ihm geblieben sind, sind höllische Kopfschmerzen. Das ist aber nicht das einzige, was sich verändert hat.

Er nimmt auf einmal viele ihm bisher unbekannte Gefühle wahr. Da wären zum Beispiel Schuldgefühle. Nie zuvor hat er so etwas gefühlt, er war doch bisher eine Person ohne Gewissen...Schrecklich, denkt er und im selben Moment fragt er sich, wie alle anderen Menschen auf der Welt mit diesem unerträglichen Gefühl leben können.

Obwohl..., ein grimmiges Lächeln tritt auf seine Lippen, nicht jeder hat so viele menschenverachtende Dinge getan wie er. Gedanken manipulieren, Menschen zu Sklaven machen und morden. Das alles macht Ishizus Entschluss, ihm einen eigenen Körper zu geben, nur noch unerklärlicher.

Es regnet noch immer in Strömen. Er kann nicht schlafen. Unruhig wälzt er sich hin und her. Es geht einfach nicht, denkt er bei sich und er steht auf um ans Fenster zu gehen. Allerdings schmeißt er dabei das nicht angerührte Abendessen, das auf dem kleinen Nachttisch steht, um. Ein ohrenbetäubendes Geschepper und Geklirr zerreißt die Stille der Nacht. Yami Malik dreht sich leise fluchend um.

Eingroßer Scherbenhaufen. Achtlos lässt er ihn liegen und geht zum Fenster.

Nachdenklich betrachtet er den Mond in seiner vollen Pracht. Der Vollmond erhellt die Nacht und wirft mysteriöse Schatten ringsum.

Wieder ergreift ihn ein starkes, menschliches Gefühl, das in letzter Zeit immer öfter

auftaucht: Die Einsamkeit.

Er kennt es bereits, denn damals, als er sich noch den Körper mit Malik teilte, hatte auch sein Hikari es so manches mal gespürt. Aber nun war es anders.

Dieses Gefühl war so viel intensiver als damals. Es benebelt seine Gedanken und betäubt seine Sinne wie ein Gift.

Er beobachtet die feinen Bahnen, die die Tropfen an der Scheibe hinterlassen. Regen...in Ägypten gibt es das nicht...Wieder einmal verirrt er sich in dem Labyrinth seiner Gedanken.

Plötzlich klopft jemand an seine Tür. Wie in Zeitlupe geht er zu ihr und öffnet sie verwundert. Wer kommt freiwillig zu ihm? Ihm, den verrückten Psychopathen?

Sein anderes ich steht vor der Tür. Es ist, als würde er in einen Spiegel schauen, die selbe Größe, die gleiche Augen-und Haarfarbe, die selbe gebräunte Haut. Bis auf die Tatsache, dass seine Haare in jede Himmelsrichtung abstehen, könnten sie Zwillinge sein.

"Was willst du von mir?! Weißt du wie spät es ist?!" Yami Maliks Stimme klingt gereizt. Dabei will er das doch gar nicht. Es ist zum Verzweifeln.

"Ich weiß wie spät es ist, nämlich 3 Uhr und außerdem schläfst du doch gar nicht! Du bist immer noch ein Teil von mir. Darum spüre ich, wenn es dir schlecht geht und momentan scheints dir ganz schön dreckig zu gehen." Malik sagte es ganz ruhig, obwohl sein Yami ihn nicht gerade freundlich anschaute.

Yami Malik beobachtet ihn. Wieso? Wieso sorgt er sich um mich? Nach allem, was ich ihm und seinen Vater angetan habe, müsste er mich doch mehr hassen als alles andere! Wieder spürt er sein schlechtes Gewissen. Es liegt ihm wie ein großer Stein im Magen. "Mit mir ist alles in Ordnung, okay?! Also lass mich in Ruhe! Verschwinde!" Er versucht die Tür zuzuschlagen, aber Malik hat den Fuß schon vorsorglich zwischen Tür und Türrahmen gestellt. Yami Malik funkelt ihn böse an, doch sein Hikari schaut ihm nur gelassen in die Augen. Dann zwingt er sich an ihm vorbei, schnappt sich Yami Maliks Mantel und wirft ihn ihm über den Kopf. Was hat der denn jetzt schon wieder vor, fragt sich Yami Malik verwirrt und zieht sich dann doch langsam den Mantel an.

"Komm mit!" ruft sein Hikari und schnappt sich seine Hand. In diesem Augenblick wird sein Körper von einer angenehmen Wärme erfüllt. Ist es Geborgenheit? Doch er hat keine Zeit, darüber nachzudenken, denn er wird gleich hinter Malik hergezogen. Wie ein kleines braves Lämmchen folgt er seinem Hikari und harret der Dinge, die da warten. "Wo gehen wir hin?" fragt er dann endlich, um sich die Situation etwas klarer zu machen. "Wir gehen spazieren!" sagt Malik, während auch er sich einen Mantel anzieht. "Aber es regnet doch! Guck mal nach draußen!" mault der Yami. Aber Malik duldet keine Ausreden. "Na und, du bist doch nicht aus Zucker!"

Und nun wird er von Malik hinausgeschleift, in die regnerische Nacht. Die Tropfen fallen auf sein Gesicht. Langsam beginnt er, es zu genießen. Er schließt die Augen und streckt das Gesicht Richtung Himmel. Und dann lacht er...

Er weiß selbst nicht warum, aber er ist glücklich in diesem Moment. Die Einsamkeit verfliegt. Tatsächlich hat er jemanden gefunden, der ihn versteht, der ihn nicht verurteilt, obwohl genau diese Person wahrscheinlich die meisten Gründe hat. Langsam öffnet er die Augen wieder und blickt zu seinem Hikari. Er steht vor ihm im Regen, seine blonden Haare kleben ihm im Gesicht und er lächelt. Yami Malik ist berauscht von diesem Gefühl und jetzt ist er es, der sich sein anderes ich schnappt und gemeinsam gehen sie durch den Regen im Schein der Vollmondnacht.

THE END